

Inhaltsverzeichnis

Danksagung.....	5
1 Einleitung.....	9
2. Jean Pauls Satiren: die Wort-Irrgärten.....	15
2.1. Rhetorische Analyse als Schlüssel zum Verständnis.....	16
2.1.1 Verquere Textualität verunmöglicht unmittelbare Visualisierung (<i>Meine lebendige Begrabung</i>).....	16
2.1.2 Vielschichtige Textbausteine statt Handlungslogik I (<i>Beweis, daß man den Körper nicht bloß für den Vater der Kinder, sondern auch der Bücher anzusehen habe</i>).....	21
2.1.3 Kunst des Vergessens.....	26
2.1.4 Vielschichtige Textbausteine statt Handlungslogik II.....	28
2.2. Lektüreprozess als Hysteron Proteron.....	31
2.2.1 Exkurs: Tod als Legitimationsmoment der Erzählung.....	32
2.3 Struktureller Tod - Verschluckungsverfahren.....	35
2.4 Textproduktion als Hysteron Proteron.....	38
2.5. Kontrolliert assoziative Aneinanderreihung der Gedankenblitze (<i>Einfältige aber gutgemeinte Biographie einer neuen angenehmen Frau von bloßem Holz</i>).....	41
2.5.1 Commercium-Debatte: Descartes' Antwort.....	42
2.5.2 Holzfrau: Commercium.....	44
2.5.3 Holzfrau: res extensa.....	45
2.5.4 Holzfrau: res cogitans.....	46
2.5.5 Déjà-Vu: Vergessensverfahren, Verschluckungsverfahren, Bildlogik.....	51
2.5.6 Geordnete Ungeordnetheit.....	54
2.6 Rückblick - Vorschau.....	56
3. Narratologische Analyse der Unsichtbaren Loge.....	61
3.1. Jean Pauls Schreibpraxis.....	61
3.1.1 Wirre Aneinanderreihungen eines pathologischen Autors	61
3.1.2 Versteckte Ordnung, unsichtbare Logik.....	67
3.2. Strukturalistische Interpretationsverfahren.....	71
3.2.1. Oberflächentexte und Tiefenmodelle.....	71
3.2.2. Anwendung strukturalistischer Analysemethoden auf Jean Pauls Texte.....	79
3.3 Das konnotative Ordnungsprinzip.....	89

4. Literarische Bilder im paragrammatischen Textraum	95
4.1. Der im Inhaltsverzeichnis versteckte Bauplan	96
4.1.1. Veräusserlichung des Codes auf inhaltlicher Ebene	101
4.2 Textuelle Ikonizität: Simultaneität	120
4.3. Polyphoner Höhlenraum: die dreifach bestimmte Bildungsstätte	127
4.3.1 Die Christus-Höhle	129
4.3.2 Die Freimaurer-Loge	130
4.3.3 Die Platos-Höhle	135
4.4 Textuelle Ikonizität II: Mehrstimmigkeit	140
4.5. Vernetzte Kreisschlüsse	144
4.5.1. Thematische Verknüpfungslogik im paragrammatischen Raum	146
4.5.2. Motivische Verknüpfungslogik im paragrammatischen Raum	160
4.5.3 Szenische Verknüpfungslogik im paragrammatischen Raum: Blindekuhspiel	174
4.6 Textuelle Ikonizität III: Rekursivität	179
4.7. Lexikon und Syntax im paragrammatischen Raum	182
4.7.1 Bedeutungsgenerierung, Polyvalenz, Synchronismus	182
4.7.2 Gesetze der Grammatik durchbrechen und zugleich implizit bestehen lassen	185
4.8. Der Text als Hieroglyphe	189
4.8.1 Reine Signifikanz – mentale Kommunikation	192
4.8.2 Literarische Phantasie nach dem Modell der natürlichen Magie	195
4.8.3 Das magische Schrift-Bild-Zeichen	198
4.8.4 Herders Schöpfungshieroglyphe als Muster für Jean Pauls Poesie	204
5 Epilog	215
6 Anhang	219
7 Siglen	230
8. Bibliographie	234
8.1 Primärliteratur	234
8.2 Sekundärliteratur	235
8.3 Lexika	248
8.4 Internetquellen	249